

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache

Rezensiert von **Cordula Hunold** (Universität Göttingen)

Erschienen online: 1. Mai 2007

© Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 2007

Abstract. Im Mittelpunkt dieser Rezension steht die Beurteilung der Phonetikdarstellung und Übungstypologie in den DaF-Grundstufenlehrwerken *Schritte*, *Dimensionen* und *Delfin* des Max Hueber Verlags. Hierbei werden die einschlägigen Kriterienkataloge – sofern sie die Ausspracheschulung in Lehrwerken berücksichtigen – zu Rate gezogen. Es soll überprüft werden, inwiefern diese neueren Lehrwerke den Ansprüchen genügt, die ein aktualisierter Stand von Forschung, Theorie und Praxis bei der Phonetikvermittlung stellt. Fast alle Lehrwerke der deutschen Verlage haben inzwischen die Bedeutung der Phonetik entdeckt und enthalten mehr Übungen zum Hören (z.B. Lautdiskriminierung und Unterscheidungen unterschiedlicher Satzmelodien) und (Aus)Sprechen von Segmentalia und Suprasegmentalia. Ob diese Zunahme an Quantität auch mit einer Zunahme an Qualität der Darstellung und Übungstypologie einhergeht, wird an diesen drei Lehrwerken exemplarisch zu klären sein.

1. Einführung

An den drei DaF-Lehrwerken *Schritte*, *Dimensionen* und *Delfin* (Max Hueber Verlag) wird exemplarisch überprüft, inwiefern sie als Lehrwerke der neueren Generation den Ansprüchen genügen, die ein aktualisierter Stand von Forschung, Theorie und Praxis bei der Phonetikvermittlung stellt. Alle drei Lehrwerke enthalten in jeder Lektion explizit gekennzeichnete Phonetikteile, die durch CDs unterstützt werden, sie enthalten Übungen zum Hören (z.B. Lautdiskriminierung und Unterscheidungen unterschiedlicher Satzmelodien) und (Aus)Sprechen von Segmentalia und Suprasegmentalia, was – besonders was Suprasegmentalia anbetrifft – im Vergleich zu Lehrwerken vergangener Jahrzehnte durchaus erwähnenswert und verdienstvoll ist. Dass diese Zunahme an

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Hunold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.

Quantität allerdings nur teilweise mit einer Zunahme an Qualität der Darstellung und Übungstypologie einhergeht, wird sich bei der genaueren Betrachtung dieser drei Lehrwerke zeigen.

2. Die Lehrwerke im Einzelnen

2.1 *Delfin*

Das Lehrwerk *Delfin* führt modulartig mit den Teilmodulen: Eintauchen, Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben auf Stufe B1 des Europäischen Referenzrahmens. Das Teilmodul Sprechen enthält die zu jeder Lektion gehörenden phonetischen Übungen. „Hören Sie die Wörter, sprechen Sie nach und markieren Sie.“ Diese Aufgabenstellung – im Übrigen in methodisch falsche Reihenfolge: um bewusst zu machen, sollte man erst markieren und dann nachsprechen – erfährt nur wenige Varianten in den weiteren Übungen dieses Lehrwerks. Im Inhaltsverzeichnis finden sich die aufgeführten Themen, allerdings wird leider nicht klar, welcher Systematik und Progression der Phonetikteil folgt. Bei einem nicht geringen Teil der phonetischen Übungen wird noch nicht einmal klar, was gerade geübt wird (vgl. z.B. Lektion 3, Übung 13; Lektion 6, Übung 11). Laut Inhaltsverzeichnis sollen beispielsweise in Lektion 3, Übung 10 Nomen mit Umlaut im Plural geübt werden. Das Lehrerhandbuch gibt demgegenüber den Hinweis, dass hier auf die Regel aufmerksam gemacht wird, dass lange bzw. kurze Vokale im Singular auch lange bzw. kurze Vokale im Plural nach sich ziehen. Zusätzlich dazu finden sich noch nicht gekennzeichnete andere phonetische Schwierigkeiten (*Buch – Bücher*: Wechsel von [x] im Singular zu [ç] im Plural; *Uhr – Uhren*: Wechsel von vokalischem R zu konsonantischem R) in derselben Übung. Eine derartige Vermischung von verschiedenen Problembereichen dürfte eher zur Verwirrung als zur Klärung beitragen.

Ungenauigkeiten in der Verwendung phonetischer Termini (vgl. Lektion 13 „Satzphonetik im Satzgefüge“ – diese Aufgabe ist eine Übung zur Satzmelodie, Lektion 16 „Intonation im Passiv“ – Übung zum Satzakzent) und gar Fehler bzw. Auslassungen (in Lektion 1 in Übung 11 werden die Umlaute nicht nach langen und kurzen Varianten differenziert, auf die gleiche Aussprache von *äu* und *eu* wird nicht aufmerksam gemacht) finden sich mehrfach sowohl im Lehrbuch als auch im Lehrerhandbuch. In Lektion 1, Übung 10 (Alphabet) finden sich missverständliche „Transkriptionen“ der Buchstaben in eckigen (der IPA-Transkription vorbehaltenen) Klammern: C [ce], V [vau], Q [qu], X [ix], Z [zet]. Lernende mit vom Deutschen unterschiedlichen Phonem-Graphem-Beziehungen dürften aus dieser Übung mehr Schaden als Nutzen ziehen. Die Verwendung von gereimten Texten (z.B. Lektion 13, Übung 10), die von natürlichen Sprechsituationen meist recht weit entfernt sind, und allzu viele Zungenbrecher wirken eher demotivierend und nervend.

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Huhnold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.

Positiv sticht das Lehrerhandbuch in Sachen Phonetik im Gegensatz zum Lehrbuch/Arbeitsbuch hervor. Kann man an Aufgaben im Lehrbuch z.T. nicht erkennen, worum es geht, wird im Lehrerhandbuch zu jeder Übung genau dargestellt, worin der Schwerpunkt besteht, welche phonetische Regel zu Grunde liegt und wie mit der Übung verfahren werden soll, und es wird auf ähnliche Schwerpunkte oder Vertiefungen in anderen Kapiteln verwiesen. Hier kann sich ein Lehrender evtl. fehlendes Hintergrundwissen – aufgrund der fehlenden Systematik leider nur „steinbruchartig“ – anlesen. Tabellenartige Zusammenfassungen der wichtigsten Besonderheiten und Regularitäten wären hier sicher wünschenswert gewesen. Sogar auf Varianten der deutschen Standardaussprache (Lehrerhandbuch, 183: [-ik] statt [-iç] als Adjektivendung in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz) wird eingegangen. Die fehlende Stringenz und die oben erwähnten Ungenauigkeiten können allerdings auch durch das Lehrerhandbuch nicht wettgemacht werden und Deutschlernende, die nur das Buch (d.h. in der Regel ohne Lehrerhandbuch) verwenden, dürften ihre Schwierigkeiten haben.

2.2 Schritte

Dieses Lehrwerk folgt einer gezielt flach gehaltenen Progression in sechs Bänden auch auf die Stufe B1 des Europäischen Referenzrahmens und soll für Lernende mit wenig Lernerfahrung geeignet sein. Die Aufgaben zum Aussprachetraining finden sich zu jeder Lektion – im Übrigen ausschließlich - im integrierten Arbeitsbuch. Phonetische Übungen sind durch „Phonetik“ am Rand neben der Übungsnummer und durch „eine blau gerasterte ‚Schallwellen-Unterlegung‘ gekennzeichnet“ (Lehrerhandbuch 1, 8). Im Lehrerhandbuch finden sich Hinweise zu den methodisch-didaktischen Grundlagen und zur Konzeption der Phonetik. Die Autoren wollen „von Anfang an Wert auf eine gründliche Ausspracheschulung“ (Lehrerhandbuch 1, 10) legen und Intonation soll in den ersten Lektionen im Vordergrund stehen, da ihr „für die Verständlichkeit eine größere Rolle zugeschrieben wird, als der korrekten Aussprache von Einzellaute“ (ebd.). Der Schwerpunkt im segmentalen Bereich wird auf die Vokale gelegt, „die als Akzentträger des Wortes für die Verständlichkeit einer Aussage von Bedeutung sind“ (ebd.). Darüber hinaus finden sich im Lehrerhandbuch weitere Hinweise auf die Verwendbarkeit z.B. der Hörgeschichte am Beginn der Lektion für das Aussprachetraining und zur Binnendifferenzierung, wobei dazu aufgerufen wird, gezielt Probleme, die eine bestimmte Lernergruppe (z.B. nationale Gruppen) hat, verstärkt zu üben, während andere Teilnehmer andere Übungen machen. Leider belässt es das Lehrerhandbuch bei diesen eher allgemeinen Empfehlungen, konkrete Hinweise zu einzelnen Aufgabenstellungen, Erklärungen zu Systematik und Progression bleiben im Dunkeln. Laut Inhaltsverzeichnis widmen sich etwa gleich viele Themen und Übungen in den Arbeitsbüchern den Suprasegmentalia und den Segmentalia. Leider erschließt sich dem Leser die Systematik dieser Anordnung nicht. Welche Auswahlkriterien bzw. welche Art der Progression hier zur Anwendung gekommen sind, bleibt auch in diesem

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Huhnold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.

Lehrwerk unklar. Eine Systematisierung oder Zusammenfassung bestimmter Regelmäßigkeiten erfolgt nicht. Vielmehr soll sich der Lernende durch Übungsanweisungen wie „Wo spricht man *ch* wie in *ich*, wo wie in *auch*?“ (Arbeitsbuch 3, Lektion 4, Übung 22) die Regel selbst erschließen. Ist der Lernende dazu nicht in der Lage, bleibt ihm nur übrig, den Lehrenden zu fragen, dem – weiß er die Regeln nicht – im Lehrerhandbuch nicht weitergeholfen wird. Lehrkräfte, die keine oder nur eine unzureichende phonetische Ausbildung haben – und das betrifft nach wie vor noch einen Großteil der Absolventen von DaF-Studiengängen in Deutschland und Germanistik-Studierenden im Ausland – werden hier allein gelassen oder müssen sich mit anderen Materialien behelfen.

Neben der nicht erkennbaren Systematik ist – wie in *Delfin* – einzelnen phonetischen Übungen weder durch die Überschrift noch der Übung an sich anzusehen, welches phonetische Phänomen hier gerade geübt wird. In Lektion 6, Übung 21 soll laut Inhaltsverzeichnis „unbetontes *E*“ geübt werden. Die Aufgabenstellung fordert dann dazu auf, auf die Betonung zu achten. Zwar sind die unbetonten *e* gekennzeichnet, gerade Lernenden „mit wenig Lernerfahrung“, laut Lehrerhandbuch ist das die Zielgruppe des Lehrwerks, dürfte allerdings die geforderte Generierung einer Gesetzmäßigkeit schwer fallen. In Lektion 3 (S. 90, Übung 19) werden laut Inhaltsverzeichnis „Zahlen“ geübt. Tatsächlich handelt es sich aber mehr oder weniger um eine Hörverstehensübung, die hier als Phonetikübung deklariert wird. Möglicherweise, aber das bleibt reine Spekulation, soll hier auf verschiedene Rhythmusgruppen und Akzentuierungen bei der Aussprache von Telefonnummern aufmerksam gemacht werden. Auch in den anderen Bänden werden Hörverstehensübungen oder Sprechanlässe zu Phonetikübungen erklärt (z.B. Arbeitsbuch 4, Lektion 12, Übung 26). Zwar ist die Integration von Phonetik in andere Teile des Unterrichts durchaus begrüßenswert, ja sogar erwünscht und notwendig, allerdings erschließt sich hier zumeist der phonetische Aspekt der Übung nicht, sondern es bleibt bei der Benennung der Übung als „phonetischer Übung“. Die große Gefahr bei dieser Art der Präsentation besteht allerdings darin, dass solche Übungen, sobald sie sich nicht auf den ersten Blick erschließen lassen, weggelassen bzw. einfach „abgearbeitet“ werden, ohne dass über das zu Übende reflektiert wird.

Der Gesamteindruck, die fehlende Systematik, unklare Aufgabenstellungen und einzelne phonetische Ungenauigkeiten (den „Diphthongen“ in Lektion 1 fehlt im Inhaltsverzeichnis das zweite „*h*“, im Arbeitsbuch 2, Lektion 11 wird der „Laut *z*“ geübt) erhärten den Verdacht, dass hier Phonetik lediglich steinbruchartig – sozusagen der Vollständigkeit halber – hinzugefügt wurde. Trotz der Beteuerungen im Lehrerhandbuch (s.o.), den Lerngegenstand Phonetik nicht oberflächlich zu behandeln, ist im vorliegenden Lehrwerk genau dies passiert.

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Huhnold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.

2.3 Dimensionen

Das Lehrwerk **Dimensionen** stellt schon von der äußeren Form her eine Besonderheit dar. Ein Magazin und die Lernstationen ersetzen das traditionelle Lehrwerk und das Arbeitsbuch. Zahlreiche Wahlangebote zielen auf autonomes Lernen. „**Dimensionen** eignet sich für Lernende, die Neugier entwickeln, die im Deutschunterricht ihre (unterschiedlichen) Interessen an der Sprache und den deutschsprachigen Ländern wieder finden wollen“ (Unterrichtsbegleitung, 5). Nach Lektion 10 (d.h. nach Lernpaket 2) soll die Stufe A2 des Europäischen Referenzrahmens erreicht werden. Die feste Rubrik „Wie klingt die Sprache?“ beschäftigt sich mit Phonetik. „Behandelt werden in **Dimensionen** für das Deutsche typische und für Lernende verschiedener Ausgangssprachen wichtige phonetische Strukturen und Elemente“ (Unterrichtsbegleitung, 33). Phonetische Besonderheiten werden in diesen speziellen Abschnitten der Lernstationen behandelt und zum anderen in den Übungen immer wieder aufgegriffen. Die Systematik und der generelle Umgang mit Übungen wird erklärt und es wird beschrieben, wie welche Aussprachestandards und -varianten verwendet werden. Breiter Raum wird weiteren Hinweisen zur Phonetik im Unterricht gegeben (Unterrichtsbegleitung, 88ff).

Ein Beispiel: Lernstation 2: Zwei Themen – ein suprasegmentales (Silbe und Akzent) und ein segmentales ([ç] vs. [x]) – dominieren diese Lernstation. Zunächst sollen Wörter gehört und sortiert werden. Anschließend Silben geklopft werden. Erst in einem folgenden Schritt wird dann nachgesprochen. Schließlich wird das Wissen in einer kommunikativen Übung angewendet. So oder ähnlich wird Phonetik zum integralen Bestandteil einer jeden Lektion und nicht nur „notwendiges Beiwerk“. Die systematische Bewusstmachung bestimmter Prinzipien, die Schulung sowohl rezeptiver wie produktiver Fertigkeiten und kommunikative Aspekte (Dialogübungen und Sprachanwendung in natürlicher Umgebung) werden gefördert. Im „Phonetik-Zuckerl“ wird die Aussprache von schwierigen Wörtern und Wortgruppen geübt, in der „D-A-CH-Phonetik“ gibt es authentische Hörbeispiele aus den verschiedenen deutschsprachigen Ländern, die auch Lernenden, die nicht in Deutschland sind, regionale Varianten des Deutschen nahe bringen.

Sicher ist **Dimensionen** kein Buch für Lernende mit „wenig Lernerfahrung“ und auch nicht für jede Zielgruppe geeignet, da es durch seine zahlreichen Wahlmöglichkeiten (auch in den Phonetik-Teilen) und die ungewohnte Aufmachung gewiss bestimmte Lernende abschrecken wird. Die Aussprache mit all ihren Besonderheiten, Schwierigkeiten und in ihrer regionalen Vielfalt wird dem Lernenden in diesem Buch allerdings – vergleicht man es mit den oben beschriebenen – sicher am besten nahe gebracht.

Eintauchen wie ein **Delfin**? Oder lieber in kleinen **Schritten** ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue **Dimensionen** bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Huhnold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.

3. Zusammenfassung

Drei Lehrwerke aus demselben Haus, gehen auf höchst unterschiedliche Weise mit dem Phonetikthema um. Während in *Schritte* – dem neuesten Lehrwerk der drei – Phonetikübungen wirklich nur steinbruchartig eingefügt sind und auch das Lehrerhandbuch keine Hilfestellungen gibt, wie mit den Übungen umgegangen werden soll, kann *Delfin* dieses Defizit wenigstens ein wenig dadurch aufheben, dass im Lehrerhandbuch relativ gründliche Hinweise für die Verwendung der ansonsten auch reichlich undurchsichtigen Übungen gegeben werden. *Dimensionen* ist tatsächlich um Dimensionen positiv von diesen beiden (und leider auch vielen anderen) Lehrwerken entfernt und die Phonetik erhält genau den Raum, den sie verdient und benötigt.

Literatur

Aufderstraße, Hartmut; Müller, Jutta & Storz, Thomas. (2001): *Delfin. Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag. Einbändige Ausgabe: Lehrbuch mit 2 integr. Audio-CDs Sprechüb., Arbeitsbuch, Lehrerhandbuch. 8 Audio-CDs Hörverstehen. ISBN Lehrbuch: 978-3-19-001601-3. 256 Seiten. 20,95 €. ISBN Arbeitsbuch: 978-3-19-011601-0. 504 S., 16,50 €. ISBN Lehrerhandbuch: 978-3-19-021601-7. 384 S., 23,50 €. ISBN Audio-CDs Hörverstehen 1: 978-3-19-041601-1. 225 Min. 26,80 €. ISBN Audio-CDs Hörverstehen 2: 978-3-19-071601-2. 234 Min. 26,50 €.

Bovermann, Monika; Penning, Sylvette; Specht, Franz u. a. (2003): *Schritte. Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag. Schritte 1 Kursbuch und Arbeitsbuch (mit integr. Arbeitsbuch-CD), Schritte 1 Lehrerhandbuch, Schritte 2 Kursbuch und Arbeitsbuch, Schritte 2 Lehrerhandbuch (mit integr. Arbeitsbuch-CD), Schritte 4 Kursbuch und Arbeitsbuch (mit integr. Arbeitsbuch-CD). ISBN Schritte 1 Kursbuch und Arbeitsbuch: 978-3-19-201704-9. 132 S., 11,95 €. ISBN Schritte 1 Lehrerhandbuch: 978-3-19-021704-5. 144 S., 19,50 €. ISBN Schritte 2 Kursbuch und Arbeitsbuch: 978-3-19-201705-6. 144 S., 11,95 €. ISBN 2 Lehrerhandbuch: 978-3-19-021705-2. 144 S., 19,50 €. ISBN Schritte 4 Kursbuch und Arbeitsbuch: 978-3-19-201807-7. 144 S., 11,95 €.

Jenkins, Eva-Maria; Fischer, Roland; Hirschfeld, Ursula u. a. (2002ff.): *Dimensionen. Lehrwerk Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Max Hueber Verlag. Lernstationen 1, 2 (mit integr. Audio-CD: Sprechüb.), Magazin 1, 2 Unterrichtsbegleitung 1, 2. 2 Audio-CDs (Hörtexte, Hörbeispiele, Nachsprechüb.). ISBN Lernpaket 1: ISBN 978-3-19-001681-5. Lehrbuch 232 S., Magazin 72 S. 28,95 €. ISBN Audio-CDs 1: 978-3-19-031681-6. 126 Min. 21,50 €. ISBN Unterrichtsbegleitung 1: 978-3-19-011681-2. 112 S., 22,95 €. ISBN Lernpaket 2: 978-3-19-001682-2. Lehrbuch 360 S., Magazin 96 S., 28,95 €. ISBN Audio-CDs 2: 978-3-19-031682-3. 139 Min. 22,50 €. ISBN Unterrichtsbegleitung 2: 978-3-19-011682-9. 176 S., 23,95 €.

Eintauchen wie ein *Delfin*? Oder lieber in kleinen *Schritten* ins Meer der deutschen Sprache? Oder gar neue *Dimensionen* bei der Aussprache erreichen? – Zur Phonetik in ausgewählten Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Rezensiert von Cordula Huhnold. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 12:2, 2007, 6 S.